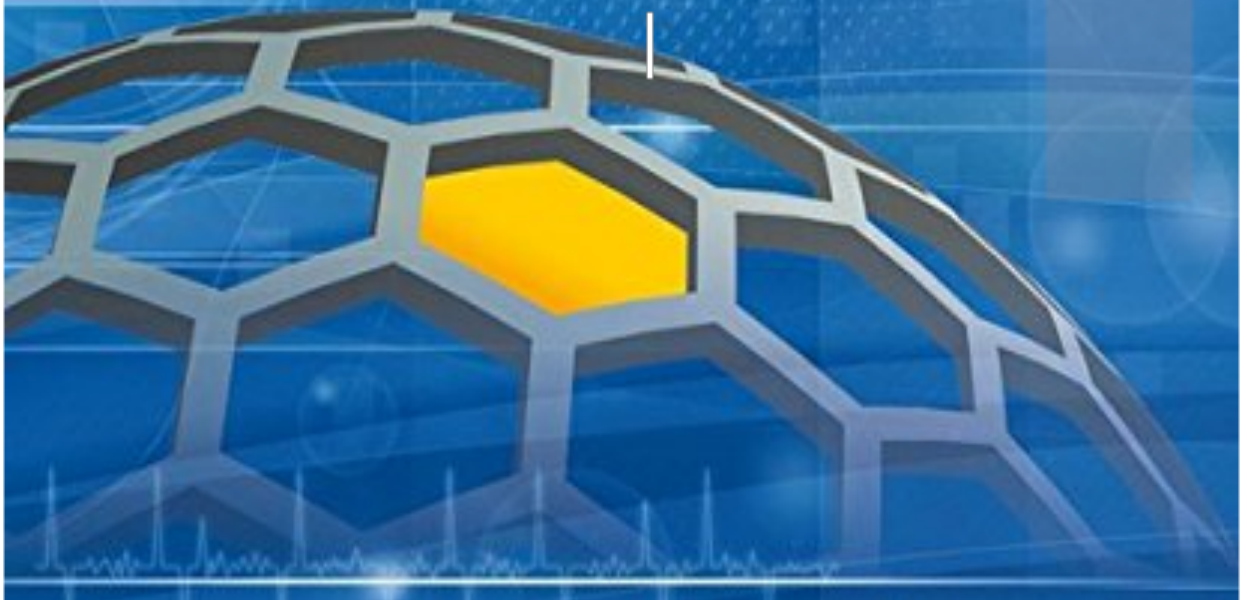


Stefanie Weigand

**Im Zeitalter  
der Mentalen**

**Selektion  
Evolution**

**der Weg aus der  
Autokorrektur im Kopf**



# Im Zeitalter der Mentalen Selektion Evolution

---

Der Weg aus der Autokorrektur im  
Kopf

---



## **Das Ende ist der Beginn des Neuen**

Ich sitze auf einer Wiese, meinem Lieblingsplatz und lass mich von der Frühlingssonne verwöhnen. Es ist Dienstag der 24.03.2020 so gegen 16.00 Uhr. Nein, ich habe nichts besseres vor. Die Welt, so wie wir sie kennen, hat sich eine Auszeit genommen. Nach überbordender Hektik jetzt der Lockdown. Wirtschaft und Privatleben sind weitgehend auf ein Minimum heruntergefahren, Social Distancing ist das neue Kuschneln, denn der Nachbar könnte den Tod bringen, heißt es aus den Medien. Viele wissen nicht wie es weitergeht, weitergehen könnte. Verunsicherung, Sorge ja auch Angst macht sich breit. Verständlich. Da sitze ich nun und denke: es wird anders! Aber wie? Es wird ein Umdenken geben - müssen. Doch wo denken wir hin?

Wir sind „Im Zeitalter der Mentalen Selektion“ schießt es mir durch den Kopf und trifft mich wie ein Geistesblitz: 2016 hatte ich in meinem Buch diesen Titel schon als „Im Zeitalter der Mentalen Selektion....“ angekündigt. Es lag zu diesem Zeitpunkt schon in den Gedankenschubladen, mehr auch nicht. In der Zwischenzeit kam immer das Gefühl auf, dass was fehle, es ging einfach nicht weiter. Nach dem ersten Buch war ich leer. Ich hatte keine Worte mehr, alles war zu Papier gebracht. Und dann waren auch immer noch die eigenen Baustellen, die erst bearbeitet werden wollten, bevor das „Neue“ kommt. Nein, ich will mich nicht rausreden, ich habe gebummelt. Doch hier in der Sonne wird es mir klar.

**Tretet an die Kante.  
Wir könnten fallen.**

**Tretet an die Kante.  
Sie ist zu hoch!**

**TRETET AN DIE KANTE!**

**Und sie traten vor,  
und er gab ihnen einen Stoß,  
und sie flogen!**

*von Christopher Logue*

Ist es soweit? Stehen wir an der Kante? Womöglich schon - Auf zum Fliegen.

Das letzte Buch „Erfolgs-re-Evolution...“ schloss ich ab mit dem Kapitel mit der Überschrift: „Das Ende ist der Beginn des Neuen“. Das soll jetzt der Ausgangspunkt für dieses „was auch immer es wird“ hier sein.

Nein, du musst das erste nicht gelesen haben, auch wenn es der Autorin gefallen würde ;-), beide Texte stehen allein, aber sie ergänzen sich.

Bevor wir so richtig loslegen, möchte ich die Bedeutung von ein paar Begriffen ausführen. Begriffe sind oft mit einer Ansicht verbunden und nicht selten auch mit einem Gefühl. Je nachdem woher die Ansicht stammt und auch das Gefühl, ziehen wir unbemerkt vorgefertigte Schubladen auf und stecken den Begriff hinein, meist ohne zu hinterfragen. Damit haben wir unsere Wahrnehmung bereits gelenkt. Schwupps, sind wir schon mitten drin im Thema.

## Willkommen „Im Zeitalter der Mentalen Selektion-/ Evolution: der Weg aus der Autokorrektur im Kopf.“

Der Reihe nach: Als Zeitalter bezeichnet man einen Abschnitt mit besonderen Merkmalen. Das können in der Erdgeschichte die Zeitalter der Dinosaurier sein, mit riesigen furchteinflößenden Echten, die diese Epoche prägten, kamen und wieder verschwanden. Oder wir bezeichnen als Zeitalter die Antike, das Mittelalter und die Neuzeit, eine Steinzeit und eine Eiszeit.

Namensgebend können bestimmte Lebewesen sein, Gesellschaftliche Ordnungen oder Umweltbedingungen. Die Tücke an so einem Zeitalter ist meist, dass, steckt man mittendrin, die Besonderheit nicht erkennt. Erst im späteren Verlauf wird klar, da war doch was ...

So wie ein Neandertaler vor 40.000 Jahren am 24.3 des Jahres 38.000 v.Chr. morgens aus seiner Höhle kroch, nur mal eben mit Lendenschurz oder Leoparden-Negligé bekleidet und ein: „angenehm warm heute“ murmelte. Er lebte in der Warmzeit, dessen er sich nicht bewusst war. Während ein Homo sapiens des hier und jetzt am 24.3.2020, ebenso in der Nähe des 50. Breitengrades, auf den Balkon hinaustritt und sich ganz schnell was Warmes überzieht. Warmzeit in einem Eiszeitalter. Genau gesagt im gegenwärtigen Holozän einer kälteren Kaltzeit. Egal. Weder der Neandertaler war sich dessen bewusst, noch weiß der Homo von heute genau, was mit dem Wetter los ist, das sich im Rhythmus immer wieder mal so und mal anders präsentiert. Gewiss wissen wir es erst in ein paar tausend Jahren, wenn wir mit reichlich Entfernung auf die Geschehnisse schauen. Wetter beiseite.

Mit diesem Lockdown können wir zumindest mal sagen: etwas welt-umspannendes ereignet sich gerade jetzt. Das ist ein Zeichen. Ein Zeichen ist prima, denn jetzt können wir nicht nur bewusst wahrnehmen was passiert, sondern auch darauf reagieren. Wir können entscheiden. Das ist ein großer Vorteil.

„Mentale Selektion? Noch nie davon gehört!“ Vielleicht nicht, vor 50 Jahren kannte keiner das Wort Cerealien. Schon gar nicht als Müsli. Wenn überhaupt, dann nur als altrömisches Fest zu Ehren der Ceres, der Göttin des Ackerbaus. Vor 200 Jahren wusste auch noch niemand was von Parodontose. Das heißt aber nicht, dass Parodontose und Cerealien damals nicht existierten. Sie existierten schon, nur wusste das zu diesem Zeitpunkt noch niemand, oder hat es so benannt.

Cerealien war eben Getreide und Parodontose wurde erst bemerkt, als die Zähne ausfielen. Das Ergebnis: Skorbut, kannte man schon.

Genauso verhält es sich mit der Mentalen Selektion. Es gab sie schon immer, irgendwo und irgendwie, nur eben außerhalb unseres Blickfeldes. Also nur weil wir etwas noch nicht kennen, heißt es noch lange nicht, dass es nicht existiert. Mental hat mit Psyche zu tun und Selektion ist grob gesagt Auslese. Weil das Thema Selektion so wichtig ist, gleichzeitig aber auch emotional behaftet, gehe ich später noch mal im Detail darauf ein. Auslese auf der psychischen Ebene. Was soll ausgelesen werden? Die Autokorrektur! Was soll gelesen werden? Darum geht's.

Autokorrektur ist in unserem Bewusstsein ein recht neuzeitlicher Begriff, obwohl er schon sehr alt ist. Ich behaupte mal, fast so alt wie die Menschheit, also so alt wie Cerealien und Parodontose. Welcher Teil der Autokorrektur ist gegenwärtig? Ein Sprung in die Welt der Technik, die wir erschaffen haben: Wer kennt sie nicht, die Situation: du willst per Nachrichten eine Mitteilung schreiben, bist dir ganz sicher, diese fehlerfrei geschrieben zu haben und dann liest du zum Glück noch mal drüber. Aus „weil“ wurde „Beil“ und zack wäre aus der Verabredung zum Essen eine Morddrohung geworden. Manchmal peinlich, manchmal lustig - immer aber lästig, gerade wenn's schnell gehen soll.

Die Rede ist von der lieben Autokorrektur. Autokorrektur, ein Programm welches die Eingabe von Informationen nach einem „bekannten Muster“ korrigiert und einfach sendet, wenn man nicht achtsam ist.

Und wenn wir denken, na ich habe damit nix zu tun, ich habe kein Smartphone, oder das Programm deaktiviert ... Pustekuchen... Autokorrektur finden wir nicht nur auf technischen Geräten. Autokorrektur, genau so ein Programm, genauso nervig und irreführend haben wir sogar in unserem Kopf. Also keine Erfindung von Apple und Co, sondern ein altbekannter Mechanismus, eben so alt wie die Menschheit.

Während uns das erneute Lesen der zum Teil völlig Sinn-frei gewordenen Next-Nachricht auf den Fauxpas aufmerksam macht, bleibt die Autokorrektur im Kopf nicht selten unerkannt. Doch weit schlimmer als eine, die deutsche Sprache verstümmelnde Nachricht, kann unsere „körpereigene“ Autokorrektur, bleibt sie unbemerkt, eine schwerwiegende Folge nach sich ziehen – die Mentale Selektion. Ebenso, wenn erkannt, zeigt sie uns unser Wachstumspotenzial, also den Weg der Weiter-ent-wicklung, der Evolution. Den Weg zur Mentalen Evolution. Dann heißt es die Erkenntnis umsetzen. Also wachsam sein!

**Ebenso, wenn erkannt, zeigt sie uns unser Wachstumspotenzial, also den Weg der Weiter-ent-wicklung, der Evolution. Den Weg zur Mentalen Evolution. Dann heißt es die Erkenntnis umsetzen**

## Was ist Evolution?

Evolution kommt vom lateinischen *evolvere* und bedeutet ent-wickeln – aus-wickeln, ent-falten. Was soll denn ent-wickelt werden und warum? Wenn sich etwas ent-wickelt - aus-wickelt, dann war das ja schon vorher da, - eben nur einge-wickelt, vielleicht sogar ver-wickelt. So wie ein Geschenk in Geschenkpapier einge-wickelt ist um ....

Gedankensprung: Warum verpackt man Geschenke in Geschenkpapier? Ist das Geschenk an sich nicht genug? – Gedankensprung Ende.

Nehmen wir das erst mal hin – Geschenke werden „normal(er)weise“ eingepackt. Das Geschenk muss somit erst aus dem Geschenkpapier ausgepackt, ausge-wickelt werden, um es zu erkennen. Die Verpackung muss ab, um an das Innenliegende heran zu kommen. Was ist die Verpackung und was ist das Geschenk?

Die Verpackung ist all das, was nicht das Geschenk ist. Das ist erst mal eine unbefriedigende Antwort, doch die Verpackung ist eben auch bei jedem anders. Verpackung kann alles sein: von zartem Pergamin Papier, über buntes Geschenkpapier, bis hin zu so einer Art Pappe. Manchmal einlagig manchmal mehrlagig, wie bei einem exklusiven Toilettenpapier und ab und an noch mal mit einer Kordel zugeschnürt. Manche haben das Geschenk sogar ganz separat in eine Kiste gesteckt, mit Ketten drum und damit es ganz weit weg ist, vergraben oder im Meer versenkt. Manchmal ist das Geschenk recht hübsch verpackt und dekoriert, mit Schleifchen und Herzleinaufklebern, sodass es den Anschein erweckt, als sei es das Geschenk selbst. Doch nach wie vor ist es nur eine aufwendige Verpackung, die vielleicht nett aussieht und den Sinn hat von dem Inhalt abzulenken, den man nicht so doll findet.

Das echte Geschenk ist die Individualität, die Einzigartigkeit. Das, was wir von der Schneeflocke kennen, was wir im Außen nur grob erahnen können durch einzigartige Handlinien, unverwechselbare Iris, individueller Herzrhythmus, „personalisiertes“ Mikrobiom und vieles mehr. Und obwohl es einzigartig ist, ist es nichts Besonderes, denn jeder ist ja so. Jeder hat dieses individuelle Geschenk. Nichts auf das man sich was einbilden könnte. Jetzt ist aber die Zeit gekommen das Geschenk auszupacken. Die Verpackung muss ab. Nur anders als bei der Metapher mit dem Geschenk und der Verpackung ist das Auspacken unseres Geschenkes nicht in 5 Minuten erledigt. Warum? Da kommt die Autokorrektur ins Spiel.....

Im ersten Kapitel schauen wir uns die Natur genauer an. Erst mal von der Seite die wir kennen, wie es gerade ist, um dann auch mal die andere Perspektive zu betrachten. Und selbst für diejenigen die sagen, „hey ich habe jetzt Besseres zu tun, als mir über Blümchen und Bienchen Gedanken zu machen“, ist die Beobachtung der Natur der Schlüssel, denn wir sind Teil der Natur, da beißt keine Maus den Faden ab. Lass dich darauf ein.

Um das Hier und Jetzt verstehen zu können, müssen wir einen Blick in die Vergangenheit werfen. Wie kamen wir zu dem was jetzt ist und was ist womöglich unterwegs so alles passiert . . .